



I

WACHSENDER ZERFALL DER MORAL BEI DEN FRANCO-TRUPPEN.

Die Kämpfe im Süden, in der Provinz Cordoba, brachten den vereinten italienisch-deutschen und Franco-Truppen eine neue grosse Niederlage, die an Bedeutung der Niederlage der Italiener in Guadalajara nicht nachsteht.

LONDON.—Die englische Presse begleitet die Niederlage mit eingehenden Kommentaren. "News Chronicle" schreibt:

"Der dauernde Misserfolg, den die italienischen Truppen vor Madrid Tag um Tag erleiden, ist eindrucksvoller, als es eine einzige schwere Niederlage sein würde. Denn diese Serie von Niederlagen bedeutet, dass die Moral und die Qualität dieser italienischen Truppen nicht sehr hoch ist.

Tatsache ist, dass diese unglücklichen italienischen Bauern, in ein fremdes Land verschifft, oft unter falschem Vorwand, um an Auseinandersetzungen teilzunehmen, an denen sie selbst kein Interesse haben, wahrscheinlich in den letzten zwei Wochen mehr wirkliche Kämpfe gesehen haben, als die italienischen Armeen in Abessinien während des ganzen Krieges sahen.

Dass sie überhaupt nach Spanien geschickt wurden, ist ein internationaler Skandal."

"MENSCHEN OHNE MORAL"

Die reaktionäre englische Zeitung "Morning Post" schreibt über die Moral und Kampfkraft der faschistischen Interventionsarmee in Spanien:

"Die Truppen, die für Franco kämpfen, sind Menschen ohne Moral. Viele von ihnen kommen von der untersten sozialen Stufe und andere sind arme Zwangssoldaten, die der deutsche und italienische Faschismus mit Gewalt nach Spanien verfrachtet hat. Dagegen haben die Männer, die für die rechtmässige Regierung kämpfen, eine ausserordentlich hohe Moral.

NUR DURCH SCHARFSTEN TERROR KANN FRANCO DIE MOHREN REKRUTIEREN.

TANGER.—Wie wir bereits meldeten, revoltierten in Spanisch-Marokko die Flieger. Sie beab-

sichtigten, mit ihren Apparaten nach Alicante zu fahren, um sich dort der Republik zur Verfügung zu stellen. Seither ist die Bewegung gegen Franco nicht abgeebbt, sondern nimmt trotz des Terrors weiter an Umfang zu. Francos Sendlinge stossen auf immer grössere Schwierigkeiten, Mohren als Reserven aus Nordafrika zu holen. Die in der internationalen Tangerzone in Nordafrika erscheinende Zeitung "Demokracia" veröffentlicht Einzelheiten über die Erpressungsmassnahmen, die die Abgesandten Francos unternehmen, um die Mohren als Kanonenfutter zu werben. In Spanisch-Marokko ist schon seit langer Zeit eine Bewegung gegen die Verschickung von Mohren nach Spanien im Gange und es fällt trotz Anwendung des schärfsten Terrors immer schwerer Mohren zu rekrutieren. Die Faschisten versuchen nicht allein mit der Peitsche, sondern auch dem Zuckerbrot ihr verbrecherisches Ziel zu erreichen. Sie versprechen jetzt den Mohren, die sich rekrutieren lassen, eine Rente für die Angehörigen während der Zeit ihres Dienstes in der Armee Francos. Die "Demokracia" entlarvt diesen Betrug und teilt mit: "Die Tatsache, dass 50.000 Mohren nach Spanien verfrachtet wurden, hat schon vernichtende Folgen für die Finanzlage hervorgebracht."

Aber nicht allein im Hinterland Francos hat die Zersetzung einen grossen Umfang angenommen, die Zersetzung greift auch auf die Front über. Die Zahl der Überläufer wächst täglich. Das besondere ist, dass die Zahl fast an allen Fronten stark wächst.

LONDON.—Die konservative Zeitung "Times" schreibt: "Selbst ein geschultes Heer verliert seine Moral, wenn man es nicht lehrt, wie das die Republik tut, dass die Kriegskunst darin besteht den Vorteil einer gut organisierten Verteidigung und strategischer Rückzüge dazu auszunutzen, den Feind an sich zu fesseln. Wenn man die Hoffnungen auf den Erfolg auf eine intensive Offensiv-Propaganda setzt, läuft man Gefahr, die Moral der Truppen zu untergraben. Dieses Risiko trug zuerst die republikanische Regierung und jetzt in ausserordentlicher Weise ihr Gegner.

I

LE MORAL BAISSÉ DE PLUS EN PLUS DANS LES TROUPES DE FRANCO

Les combats du Sud, dans la province de Cordoba, ont amené de nouveau une grande défaite aux troupes italo-allemandes et de Franco, qui est comparable avec la défaite des italiens à Guadalajara.

LONDRES.—La Presse anglaise commente largement cette défaite. "News Chronicle" écrit: "Les insuccès permanents que subissent jour par jour les troupes italiennes devant Madrid est plus imposant qu'une défaite. Cette série prouve, que le moral et la qualité des troupes italiennes n'est pas bien haut.

C'est un fait, que les pauvres paysans italiens ont été envoyés dans un pays étranger, la plupart du temps sous des faux prétextes, pour participer à des luttes qui les intéressent pas. Ces hommes, dans les dernières semaines, ont vu plus de batailles, que toute l'armée italienne pendant la durée de la guerre en Abyssinie.

Le fait de les avoir envoyé en Espagne suffit pour être considéré comme un scandale international."

II

HOMMES SANS MORALITÉ

Le journal réactionnaire "Morning Post" écrit sur la moralité et sur la capacité de l'armée fasciste: "Les troupes que se battent pour Franco sont des hommes sans moral. Plusieurs d'entre eux viennent de couche sociale très basse, et d'autre sont des pauvres soldats forcés par le fascisme allemand et italien, qui les a envoyés en Espagne contre leur volonté.

Au contraire, les hommes qui se battent pour le Gouvernement légitime ont une moralité considérable et ils savent qu'ils défendent la liberté et la cause des ouvriers."

FRANCO EMPLOIE DES MÉTHODES DE TERREURS POUR RECRUTER DES MAURS

Comme nous avons déjà communiqué les aviateurs se sont revoltés au maroc espagnol et avaient voulu s'enfuir à Alicante,

pour se mettre à la disposition du gouvernement républicain. Jusqu'à maintenant ce mouvement ne s'est pas calmé, malgré la terreur.

Le journal "Demokracia" qui paraît dans la zone internationale de Tanger publie des détails, sur les méthodes de recrutements des marocains, qui sont employées par les envoyés de Franco. Dans le maroc espagnol un mouvement s'élargit contre l'envoi des maures en Espagne et malgré la terreur il devient de plus en plus difficile de les recruter. Les fascistes n'emploient pas seulement la cravache, mais aussi la souplesse pour arriver à leur but criminel. Ils promettent maintenant une rente pour la durée du service aux parents des marocains, qui se laissent recruter dans l'armée rebelles. "Demokracia" remarque que l'enrôlement de 50.000 maures a eu des conséquences désastreuses pour la situation financière de Franco.

La décomposition ne s'élargit pas seulement en arrière, mais aussi au front fascistes. Une preuve est que le nombre des déserteurs des troupes fascistes s'agrandit de jour en jour sur "tous les fronts".

Le journal conservateur "Times" écrit: "Même une armée instruite perd son moral, si on ne l'instruit pas—comme la république le fait—que l'art de la guerre consiste de tirer le profit d'une défense bien organisé d'une retraite stratégique sans se détacher de l'ennemi. Si on espère le succès d'une propagande d'offensive, en court le danger de démoraliser la troupe. Avant le gouvernement courrait ce risque et maintenant se sont les rebelles qui court ce risque.

LA FORCE DE L'ARMÉE POPULAIRE S'AGRANDIT

MOSCOU.—L'organe central du parti communiste de l'U. R. S. S. la "Prawda" écrit: "L'armée républicaine a recueilli une victoire sur les troupes italiennes régulières. C'est une preuve directe du perfectionnement de l'armée populaire et aussi une preuve des qualités éminentes de ses commandants et de ses combattants. L'armée républicaine tient l'initiative

DIE INNERE FESTIGKEIT UND DIE KAMPFKRAFT UNSE- RES VOLKSHEERES WACHST

MOSKAU. — Das Zentralorgan der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die *Prawda* schreibt:

„Die republikanische Armee erlangte einen Sieg über die italienischen regulären Truppen an der Guadalajara-Front. Dies ist ein unmittelbares Zeugnis der weiteren Vervollkommenheit der republikanischen Armee sowie der hervorragenden Eigenschaften ihrer Kommandeure und einfachen Kämpfer. Die republikanische Armee hält die Initiative fest in ihren Händen. Die Offensive der Interventen auf Madrid von Norden her ist zurückgeschlagen.“

DIE ÜBERLEGENHEIT UNSE- RER FLUGZEUGE IST GE- WALTIG

BILBAO. — Am 6. April wurden in der Nähe der baskischen Ortschaft Ochandiano, die im Süden der Provinz Viskaya liegt, drei deutsche Reichswehroffiziere und ein deutscher Übersetzer u. zwar, der Inspekteur des Flugplatz Vitoria, Hauptmann Kaisten Hading, u. zwei Kommandeure deutscher Jagdfluggeschwader in Spanien Hauptmann Walter Kielze und Leutnant Gottfried Scheze gefangen genommen. Sie fuhren in ihrem Auto nach der Ortschaft Urquila, die in unserem Besitz ist, da ihnen gesagt wurde, dass die Faschisten den Ort besetzt hätten.

Die gefangenen deutschen Offiziere machten einige wichtige militärische Aussagen. U. a. erklärten sie:

Wir alle waren über den Wiederstand der Volksarmee überrascht. Bei den Francotruppen hat die Überraschung in eine Depression umgeschlagen, weil sie an einen leichten Sieg durch den Einsatz grosser Kampfmittel geglaubt hatten.

Sehr bezeichnend war auch jener Teil ihrer Aussagen, der sozusagen ihr Spezialgebiet, die Luftwaffe betraf. Sie bestätigten, was schon die beiden gefangenen Flieger Loehning und Winterer seinerzeit ausgesagt hatten, dass sie den strikten Auftrag von ihrem Generalstab erhalten haben sich in keinen Luftkampf mit den republikanischen Fliegern einzulassen. Die Gründe hierfür seien folgende: Unsere republikanischen Flugzeuge seien so überlegen, dass man sie überhaupt nicht mit den ihrigen vergleichen könne. Sie gaben auch ihrer Furcht Ausdruck,

dass die Überlegenheit unserer Flugzeuge so gewaltig ist, dass dieser Umstand den Krieg zu unseren Gunsten zu entscheiden droht. Der Kampf gegen die Regierungsflugzeuge habe überhaupt keinen Zweck, denn sie hätten schon genug Proben von deren Überlegenheit.

III

DIE EINHEIT ALLER ANTI-FASCHISTISCHEN KRÄFTE IST DIE UNBESIEGBARE WAFFE SPANIENS

VALENCIA. — Die Zeitung „Frente Rojo“ befasst sich mit der militärischen Lage und stellt fest, dass keine noch so grosse Beteiligung Italiens oder Deutschlands am Kriege, das spanische Volk in Schrecken versetzen kann. Seine eigenen Kräfte sind so gross, dass es im Stande ist, allem zu widerstehen. Voraussetzung dafür aber ist die unbedingte Einheit des Volkes. Notwendig ist eine enge Verbindung der kommunistischen und sozialistischen Jugend, um die ganze spanische Jugend in einem einzigen Block zusammenzufassen und um dem Heer alle erforderlichen Kräfte zu stellen. Einheit der beiden Gewerkschaftszentralen um der Arbeit im Hinterlande die grösste Ergiebigkeit zu geben und Einheit aller politischen Parteien und Organisationen, damit die Regierung der Volksfront die Regierung des ganzen Volkes sei. Die Einheit aller antifaschistischen Kräfte ist die unbesiegbare Waffe Spaniens, mit der auch die ausländischen Eindringlinge geschlagen werden können.

IV

PARISER BORSE BESTÄTIGT FRANCOS NIEDERLAGE

PARIS. — Für die Aktien der auf dem Gebiet Francos gelegenen Betriebe und Bergwerke, der Gruben von Rio Tinto, der Huelva-Eisenwerke usw., hatten sich mit der zunehmenden deutschen und italienischen Intervention in letzter Zeit grosse Nachfrage gezeigt. Seit dem Zusammenbruch der italienischen Offensive zeigt sich nun immer stärker die entgegengesetzte Tendenz. So sind die Huelva Aktien an der Pariser Börse um 42 % gesunken. Während die französische Rechtspresse die Lage Francos weiter in den rosigsten Farben malt, registriert das gewiss nicht weniger francofreundliche Börsenkapital die Niederlage des Faschismus mit aller Deutlichkeit.

entre ses mains. L'offensive interventioniste par le nord de Madrid est repoussé“.

LA SUPÉRIORITÉ DE NOTRE AVIATION EST ÉNORME

BILBAO. — Le 6 avril ont été faits prisonniers trois officiers de la Reichswehr et un interprète dans les environs du village basque Ochandiano, au sud de la province Vizcaya. Il s'agit du capitaine Kaisten-Hading, inspecteur du champ d'aviation de Vitoria, du capitaine Walter Kielze et du Lieutenant Gottfried Scheze.

Les officiers prisonniers ont fait des déclarations très importantes, entr'autre ils ont déclaré: nous étions tous étonnés de la résistance de l'armée populaire. Dans les troupes de Franco cette résistance s'est transformée en une dépression, parcequ'ils croyaient à une victoire facile par la mise en bataille d'un grand matériel.

Ils ont fait aussi des déclarations très caractéristiques concernant l'aviation qui est leur spécialité. Ces déclarations confirment celles des deux aviateurs allemands Loehning et Winterer, faits prisonniers au mois de mars. Ils avaient l'ordre strict d'entrer dans aucun cas dans une lutte avec les aviateurs républicains. Les raisons pour cet ordre sont les suivantes: nos aviateurs sont supérieurs à un tel point, qu'on ne peut les comparer avec les leurs. Ils ont exprimé leurs opinions qu'ils craignaient que la supériorité de notre aviation pourrait bien décider la guerre en notre faveur. La lutte contre nos aviateurs auraient aucun sens, parcequ'ils étaient supérieurs.

LONDRES. — Le „Manchester Guardian“ écrit sur la défaite de l'armée italienne à Guadalajara, sous le titre: „Les revers italiens“, l'article suivant: „Il n'est pas niable que les unités italiennes qui luttent pour les rebelles espagnols ont souffert une grande défaite au Nord-Ouest de Madrid. MUSSOLINI a voulu sans doute démontrer au monde, que les troupes italiennes étaient capables de lutter contre des troupes blanches, et non seulement contre des abyssins. Cette démonstration a abouti à un échec piteux et à une défaite sanglante.“

A présent, on nie, officiellement, à ROMA, que MUSSOLINI ait envoyé un télégramme d'encouragements et de félicitations aux troupes italiennes qui ont contribué à la prise de Malaga. Il paraît que l'opinion publique en Italie, n'est pas informée, du fait, que le nombre de soldats italiens luttant en Espagne est de plusieurs milliers.

Il est évident que les soldats italiens, mal habillés, inhabitués au climat, luttant pour une cause qui n'est pas la leur, contre des hommes, qui se battent désespérément pour leur vie et leur liberté, sont incapables de récolter de nouveaux lauriers pour Rome. Leur abandon dans leur fuite, non seulement de fusils et de mitrailleuses, mais aussi de grandes quantités de vivres et de pièces d'artillerie, prouve qu'ils n'ont pas seulement subi une défaite, mais une véritable déroute.

L'armée du peuple espagnol, peut être fière, des résultats obtenus. Cela prouve qu'il est très possible, de chasser les alliés des rebelles, du pays qu'ils ont occupé, et que la victoire décisive dans la lutte pour la libération du sol espagnol, est devenue une certitude.

III

L'UNION DE TOUTES LES FORCES ANTIFASCISTES EST UNE ARME INVINCIBLE DE L'ESPAGNE

VALENCIA. — Le journal „Frente Rojo“ s'occupe de la situation militaire et dit, qu'aucune intervention de l'Allemagne et de l'Italie ne peut effrayer l'Espagne. Ses forces sont si grandes, qu'elles est capable de résister. L'union des jeunesses communiste et socialiste est une nécessité, pour unir la jeunesse entière espagnole et pour mettre à la disposition de l'armée toutes les forces nécessaires. L'union des deux organisations syndicales pour donner au travail de l'arrière le plus grand rendement. Union de tous les partis et organisations, pour que le gouvernement du Front Populaire soit le gouvernement du peuple espagnol. L'Union de toutes les forces antifascistes est une arme invincible et avec cette arme les armées étrangères seront vaincues.

LA BOURSE DE PARIS CONFIRME LA DÉFAITE DE FRANCO

PARIS. — Les actions des usines et mines sur le territoire occupé de Franco, qui sont: les mines de Rio Tinto, les fonderies de Huelva, etc., étaient les derniers temps de l'intervention italienne et allemande très demandées. Depuis la défaite de l'offensive italienne elle montre une tendance contraire. Par exemple, les actions de Huelva sont baissées de 42 % à la bourse de Paris. Pendant que la presse de droite chante toujours la victoire de Franco, les boursiers — pas moins francophile — réagissent avec netteté sur la défaite du fascisme en Espagne.